

Gedanken zum Projekt "Schwimmende Inseln in den Müll-Kontinenten"

Status: - in allen Weltmeeren haben sich "Müll-Strudel" gebildet, in denen sich bedingt durch die Meeresströmungen, riesige Mengen treibenden Mülls sammeln.

Die größten befinden sich im Pazifik - hier gibt es zwei "Müll-Strudel", einer Richtung Australien, einer Richtung Südamerika.

Die "Größe" des größten würde in etwa der Ausdehnung von Mitteleuropa entsprechen, also über 1000 Kilometer im Durchmesser!

Die aktuell in den Meeren befindliche Müllmenge wird auf etwa 150 Millionen Tonnen geschätzt, was aber eventuell noch weit untertrieben sein könnte ...

Ideen-Sammlung anderer Projekte:

- an der Oberfläche treibenden Müll sammeln, an Land schaffen und da trennen/sortieren und recyceln (Projekt "The Ocean Clean-up" macht sowas als Test)

Kritik: nur an der Oberfläche schwimmender Müll, Wege von und zum Land dauern sehr lange

- Müll-Ausbringen aus den Flüssen in die Meere stoppen - wird von einigen Ländern schon angegangen, die meisten überlegen noch oder machen gar nichts

- Fischerboote sollen den "Müll-Beifang" in den Netzen nicht wieder ins Meer kippen, sondern separat sammeln und gegen "Pfand" in den Häfen abgeben - einige fahren auch schon nur für den "Müll" raus ...

- Diverse Projekt um die Meeresküsten zu säubern ...

- Holländer bauen bereits schwimmende Plattformen für Wohn-Häuser und Gewächs-Häuser anstatt sich um höhere Dämme zum Schutz der Küstenbereiche vor immer mehr steigendem Meeresspiegel zu kümmern -- funktioniert so nur in Flüssen/Fluß-Mündungen und in geschützten Küstenbereichen, nicht auf offener See (Sturm und zu hoher Wellengang)

- Projekt "Seasteading" will "Schwimmende Städte" in Häfen und "ruhigen" Küstenbereichen aufbauen - "Ringwälle" als Schutz vor Wellen, nur bedingt "hochseetauglich" -- zunächst nur als "See-Domizile" für Reiche und Super-Reiche geplant ...

Unterschied des Projekts "Schwimmende Inseln in den Müll-Kontinenten"

- zunächst sollen große Schiffe (ausrangierte Container-Schiffe und Frachter, die aktuell günstig zum "Schrottpreis" zu haben sind, da die Handels-Schiffahrt eingebrochen ist) als "Stützpunkte" mit Anlagen und Maschinen zum Kunststoff-Recyceln und "Verkohlen", sowie Ausstattung und Anlagen für den Groß-Bau mit ausreichend großen Mannschaften für einen Langfristigen/"Dauerhaften" Aufenthalt zu den "Müll-Kontinenten" fahren, und vor Ort (ohne lange An-/Abfahrtszeiten) anfangen, große/dicke schwimmende Strukturen zu bauen.

- aus diesen großen/dicken (einige Zehn bis Hundert Meter Größe, mehrere Zehn Meter Dicke/Höhe) Elementen sollen dann noch größere "Flöße" zusammengesetzt werden, die durch ihre Größe/Masse und Stabilität selber schon Stürme und Wellengang bis über 30m Höhe

überstehen können und im Verbund auch als "Wellenbrecher" für weiter im Inneren verbaute Strukturen dienen sollen.

- diese "Basis"-Elemente sollen nicht wie Schiffe mit Wänden und Hohlräumen gebaut werden, sondern eher als massive Körper mit vielen kleinen Hohlräumen für den Auftrieb - ideal ist es, wenn sie so schwer sind und soviel Auftrieb haben, daß sie z.B. bei einer Größe von 100x100 Metern und 50 Metern Dicke zur Hälfte (oder mehr) im Wasser und zur Hälfte (oder weniger) darüber treiben - darauf können dann "empfindlichere" Strukturen wie z.B. Häuser aufgebaut werden.

- als Baumaterial bieten sich alle möglichen stabilen Festkörper an, die ihrerseits beim Zerkleinern über die Zeit (Sonne, Wellengang, Zusammenstöße, ...) keinen Kunststoff abgeben - z.B. Steine, Sand, (Korallen-)Kalk, Pflanzen-/Tang-Fasern, Glas-Fasern, Metall-Drähten und -Stäben (für die Verbindung/Verspannung), Glas-Hohlkugeln (für den Auftrieb), aus dem Kunststoff-Müll extrahierte und chemisch umgewandelte (inerte) Festkörper-Material wie z.B. Kohle ...

Als Bindemittel, um das zu einer stabilen, betonartigen Masse (siehe z.B. Polymer-Beton für hochstabile Industrie-Anlagen, der aus Sand, Kies und Gieß-Harz/Polymer aufgebaut wird) zu verbinden, eignen sich Pflanzen-Harze - z.B. Lignin, was aktuell ein Abfallprodukt bei der Papierherstellung ist und später auch aus auf/um den/die Inseln angepflanzten Bäumen/Pflanzen und Tang/See gras gewonnen werden könnte.

- mit der Zeit werden sich um/unter den Inseln auch selber maritime Biotope (Korallen-Riffe o.Ä.) bilden bzw. sollten auch selber angelegt werden (z.B. als Rohstoff-Quelle für Korallenkalk)

- Energiegewinnung vor Ort durch Sonne, Wind, Wellengang, Strömung, Temperatur-Differenzen, Verdunstung, ...

- mit ausreichend Energie kann aus dem Meerwasser mehr als genug Trinkwasser gewonnen werden - aber auch Salz und aus dem Salz praktisch alle uns bekannten Materialien/Chemikalien der im Meerwasser gelösten chemischen Elemente, die z.B. durch chemische/galvanische Prozesse extrahiert und separiert werden können ...

- auf diese ersten "Flöße" kann mit der Zeit noch mehr stabiles Material "Aufgebaut" werden, um sie zu "echten" schwimmenden Inseln mit genug Masse/Tragkraft und Größe für eine dauerhafte Bepflanzung mit Bäumen und Pflanzen (auch zur Lebensmittel-Versorgung) zu erweitern.

Mit der Zeit könnten das auch "schwimmende Kontinente" mit einem vielfältigen Aufbau mit Küste/Innenland-Bereichen und auch großen innenliegenden Süßwasser-Seen oder Salzwasser-Binnen-Meeren (nach Unten zum Ozean offen oder gefiltert) zu ermöglichen.

- für den im Meer, unterhalb der Oberfläche treibenden (oder auch schon auf dem Grund abgesackten) Müll müssen auch noch Methoden zum Sammeln entwickelt werden - hier Anfangs mit Schiffen/Flößen als "Versorgungs-Basen" eine Armada von kleineren (autonomen) Booten, Drohnen und U-Booten aufbauen, von denen aus noch kleinere U-Boot-Drohnen starten und "Mikro-Drohnen" in der Nähe von unter Wasser treibendem Müll aussetzen, deren einzige Aufgabe es ist, sich am Müll "festzuklammern" und "Schwimmbblasen" aufzublasen, mit denen der Müll an die Oberfläche treibt und dort konventionell aufgesammelt werden kann ...

Politische Implikationen:

- "künstliche Inseln" außerhalb der 200-Kilometer-AWZ-Bereiche um die Küstenlinien herum befinden sich in einem "rechtsfreien" Raum, in dem nur noch das See- und das Völkerrecht gilt - darauf können also völlig eigenständige Regeln und Rechtsstrukturen oder auch "Nationalitäten" entstehen!

- damit würde sich sowas auch anbieten, um den aktuell "untergehenden" Mikro-Nationen, die kleine Inseln bewohnen, welche innerhalb der nächsten Jahrzehnte vom steigenden Meeresspiegel überschwemmt werden, einen alternativen Wohnraum anzubieten -- aktuell haben mehrere von diesen Mikro-Nationen bereits Verhandlungen mit anderen Ländern angefangen, um ihre Bevölkerung dort unterbringen zu können.

- wegen diesem "rechtsfreien" Umfeld muß man sich aber auch schon Gedanken machen über den Schutz der Inseln gegen z.B. Piraten oder Übergriffe anderer Nationen - anfangs ginge so was mit Söldnern/Schutztruppen und Verträgen mit Ländern auf dem näheren Festland oder benachbarten "Inseln" - später sollte das dann über die eigene Bevölkerung in Form von Freiwilligen oder auch "Wehrpflicht" geregelt werden ...

Ideen zur Umsetzung und für den "Start", schrittweiser Aus-/Aufbau:

- Idee bekanntmachen, Unterstützer, Spendengelder und aktive Mitglieder gewinnen
- Ausrüstung zusammenstellen - Schiffe, Lebenshaltung/Versorgung/Energie, Kunststoff-Verarbeitung/Recycling/Verkohlung, Baumaterial und -Anlagen, ...
- "Start-Projekte" mit kleineren Schiffen in Küstennähe über einige Wochen/Monate als Vor-Übung und "show-case" für die Interessenten und Medien
- "Langzeit-Projekte" mit Freiwilligen über mehrere Monate/Jahre mit größeren Schiffen und Bau-Teams/-Anlagen direkt in den "Müll-Strudeln"
- Aufbau immer größerer "Flöße", um die Seefestigkeit und Dauerstabilität zu demonstrieren und um die Verarbeitungskapazität für den gesammelten Müll zu erhöhen
- Anlegen der ersten "selbstversorgten" Floß-/Insel-Strukturen mit Gewinnung von Energie, Lebensmitteln und Baumaterial vor Ort
- ...

Gesendet am 24.10.2018 von Viktor Dirks